

CURRENTA XV.

A. D. 1867.

L. 2699.

Trwale urlopowani od feldwebla lub wachmistrza na dół jako i rezerwiści w nieczynnej służbie zostający, po 23. roku wieku swego, według rachuby ustawy rekrutacyjnej, w sprawach małżeńskich co do ślubu, unieważnienia go, lub separacyi, podlegają przepisom dla cywilnych istniejącym, zkad nowe dla Duchowieństwa rozporządzenie co do zapowiedzi, ślubu i t. d.

Tę zmianę w ustawodawstwie wojskowem wyjmujemy z *Dziennika Praw Państwa* (Reichs-Gesetz-Blatt) z dnia 28. Lipca 1867. w części XXXIX. drukowanego, którą Rozporządzenie c. k. Ministerstwa wojny, sprawiedliwości i oświecenia z dnia 22. Lipca 1867. L. 100 temi podaje słowy, na str. 207. i 208:

„Zur Durchführung des zweiten Absatzes im Puncte 10 der kaiserlichen Verordnung vom 28. Dezember 1866 (Reichs-Gesetz-Blatt vom Jahre 1867, Nr. 2), betreffend einige Aenderungen des Heeres-Ergänzungs-Gesetzes vom 29. September 1858, wird erklärt, daß nicht nur bei der nach den Puncten 7 und 9 dieser Verordnung dauernd beurlaubten Militärmannschaft, sondern überhaupt bei allen dauernd, nämlich bis zur Einberufung, Entlassung oder Übersetzung in die Reserve beurlaubten Militärs vom Feldwebel, Wachmeister oder den diesen gleich gehaltenen Chargen abwärts, sowie bei den nicht in der activen Dienstleistung stehenden Reservemännern der Land- und Seemacht, sobald die einen oder die anderen die dritte Altersklasse überschritten haben, d. i. von dem 1. Jänner des auf das vollendete drei und zwanzigste Lebensjahr folgenden Jahres angefangen, wenn sie während der Zeit, als sie der Civil-Jurisdiction unterstehen, eine Ehe eingehen wollen, nur die für Civilpersonen geltenden Vorschriften Anwendung zu finden haben.

Es ist daher zu ihrer Verehelichung eine militärbehördliche Lizenz, Nachsicht des Aufgebotes und Entlassung von der Militär-Seelsorge nicht erforderlich.

Ebenso haben über Ehestreitigkeiten der in Rede stehenden Militärs jene Gerichte zu verhandeln und zu entscheiden, welchen sie als Civilpersonen unterstehen würden.

Die Seelsorger der christlichen Confessionen und die Rabbiner, welche die Trauung vollziehen, werden jedoch verpflichtet, in solchen Fällen einen wortgetreuen Matrifelauszug über die vorgenommene Trauung, und zwar die Seelsorger der christlichen Confessionen im Wege ihrer kirchlichen Obern, die Rabbiner im Wege der Bezirksbehörde unverweilt an die zuständige Militärbehörde zum Belage für das Grundbuch einzusenden.

Deßgleichen ist diesen Militärbehörden von den rechtskräftig gewordenen Urtheilen über die Ungiltigkeit, Trennung oder Scheidung von Ehen der vorerwähnten Militärpersonen durch jene Gerichte die Mittheilung zu machen, welche hierüber nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften in erster Instanz erkannte haben.

Graf Taaffe m. p. Freiherr von John m. p., J. M. L. Ritter von Sze m. p.

Według treści powyższej Zarządcy kościołów Osobom w mowie będącym po 23 roku ale dopiero od 1. Stycznia następującego roku rachując, ślub dawać można bez pozwolenia wojskowego, bez dyspensy od zapowiedzi lub delegacyi od kapelana wojskowego, jednak obowiązani są niezwłocznie wyprawić dosłowny wyciąg z księgi ślubnej do Konsystorza, a wrazie sporu małżeńskiego co do ważności ślubu lub uzyskania separacyi postępować z nimi według ustawy dla Sądu małżeńskiego wydanej i w kurendzie wydrukowanej.

Tarnów dnia 8. Sierpnia 1867.

N. 3025.

Cyrkularz namiestniczy wydany do C. K. Urzędów Powiatowych względem wymierzenia procentu od nadwyżki 100. 200 i t. d. nad 400 złr. lub nad kongruą pewnie wyższą... do funduszu konkurującego, tudzież o administracyi jego... z 25. Sierp. 1867. L. 31162. — 43395.

Okólnik wspomniony, wskazujący wykonanie §. 4. Ustawy *) dotyczącej pokrycia kosztów stawiania i utrzymywania budynków kościelnych i plebańskich, tudzież sprawiania przyrzędów i sprzętów kościelnych... odebraliśmy Indorsatem Wysokiego C. K. Namiestnictwa Lwów. z 25. Sierp. L. 43395, i który już to z polecenia wyższego, już to dla treści jego z interesem JXX. Plebanów połączonej... poniżej umieszczamy dosłownie:

„An alle k. k. Bezirksämter. Nach §. 4. des Kirchen- und Pfarrbau-Konkurrenz-gesetzes vom 15. August 1866 Nro 28 haben auch die Pfründen zu den sonstigen nicht im

*) Oddrukowana w Kur. X. b. r. pod L. 1861.

§. 3. begriffenen Bauauslagen bei den Pfarr- Wohn- und Wirtschaftsgebäuden dann beizutragen, wenn das reine Einkommen der Pfründe nicht geringer als 400 fl. und nicht geringer als die gebührende Congrua ist. Von dem dieses Einkommen übersteigenden Überschusse soll der Pfränder den nach den festgesetzten Perzenten zu ermittelnden Betrag alljährlich an den Konkurrenzfond entrichten. Nachdem das bezogene Landesgesetz bereits am 14. Jänner 1867 in Wirksamkeit getreten ist, so tritt die Beitragspflicht für die betreffenden Pfränder schon mit diesem Tage ein.

Im Zwecke der Durchführung dieser gesetzlichen Bestimmungen, wird die k. k. Statthalterei auf Grundlage der theilweise schon bewirkten, und der wegen Trennung des Kirchen- vom Pfründenvermögen, dann wegen Überweisung der vom Religionsfonde bestrittenen Kirchengauslagen auf die Parochianer im Zuge befindlichen Pfarrinventars Rectifizirungen dem k. k. Bezirksamte bekannt geben, welche Pfründner und von welchen Überschüssen die gesetzlich festgestellten Perzentualbeiträge alljährlich und zwar vom 14. Jänner 1867 angefangen, an den Konkurrenzfond zu zahlen schuldig sind.

Dieses kann nur allmählig geschehen, weil die Inventarsrectifizirung nur nach und nach bewirkt werden kann.

Sobald dem k. k. Bezirksamte der vom Pfründner zu leistende Beitrag bekannt gegeben wird, ist solcher unter Verständigung des Beitragspflichtigen dem bei jeder Pfarre nach §. 13 für die Konkurrenzangelegenheiten bestellten Pfarr-Comité zur Vorschreibung und Einhebung bei der Konkurrenzkasse zu eröffnen, indem das Gesetz zwar keine Bestimmung enthält, wo diese Beiträge erlegt werden sollen, jedoch die k. k. Statthalterei im Einvernehmen mit dem Landesauschusse es zweckmässig findet, daß die Pfründenbeiträge dort einfließen sollen, wohin die Beiträge der Pfarrlinge für den Pfarr-Reservofond nach dem Landesgesetze vom 2. Febr. 1867 N. 5 einzugehen haben.

Dem Pfarr-Comité wird daher obliegen, die Pfründenbeiträge, gleich jenen der Pfarrlinge fruchtbringend in einer Sparrkasse oder in einer der im Lande bestehenden Kreditsanstalten anzulegen. Das Pfarrcomité wird auch das rechtzeitige Einfließen der in abgesonderter Evidenz zu führenden fraglichen Beiträge zu überwachen und den Säumigen dem k. k. Bezirksamte zur Einbringungsveranlassung auszuweisen haben.

Von diesen Bestimmungen hat das k. k. Bezirks-Amt die Pfarr-Comités, deren Konstituierung in so fern es noch nicht geschehen ist, nach der Weisung vom 5. I. Mts 3. 48215 zu beschleunigen ist, in angemessener Weise vorläufig zu verständigen und für die weitere Durchführung nach Maßgabe der zu erhaltenden Vorschreibungs-Daten zu sorgen.

Von dieser Verfügung werden gleichzeitig die Kuraten im Wege der Konsistorien in Kenntniß gesetzt."

Tarnów 5. Wrz. 1867.

L. 3026.

Przepisy rządowe Okólnika Namiestniczego do c. k. Urzędów powiatowych z 25. Sierp. 1867 L. 31162 względem utworzenia funduszu zapasowego na budowle kościelne i plebańskie i co do zawiadywania nim ... takiej osnowy:

„Z. 31162. An alle k. k. Bezirks-Ämter. Das Landesgesetz v. 2. Februar 1867 Nr. 5. enthält die Bestimmungen, über die Bildung eines Reservefondes in jeder Pfarre des kath. Glaubensbekenntnisses zur Bestreitung der Auslagen bei Neubauten und Hauptreparaturen der Kirchen und Pfarrgebäude, wenn diese Auslagen in den bestehenden und sichergestellten Fonds oder speziellen Verpflichtungen keine vollständige Bedeckung finden. Nachdem dieses Landesgesetz am 29. März 1867 kundgemacht wurde, somit mit dem 15. Tage darauf, d. i. schon am 13. April d. J. bereits die verbindende Kraft erhalten hat, so sind die beitragspflichtigen Pfarrlinge verpflichtet, ihren Beitrag schon für das laufende Verwaltungsjahr zu leisten.

Im Zwecke der den politischen Behörden obliegenden Durchführung des bezogenen Landesgesetzes und zur Erzielung eines entsprechenden Vorgangs findet die k. k. Statthaltereie im Allgemeinen Folgendes vorzuzeichnen:

1. Vor Allem ist die aufgetragene Konstituierung des mit der künftigen Verwaltung des Reservefondes betrauten Pfarrkomites, wo es bisher nicht geschehen ist, nach der letzterflossenen Weisung vom 5. I. Mts. J. 48215 durchzuführen.

2. Das Pfarrkomite hat für das heurige Jahr sogleich, und in Zukunft gleich mit Beginn des Jahres vom betreffenden Pfarrer die Konsignation der in jeder eingepfarrten Gemeinde nach den Bestimmungen des obigen Gesetzes beitragspflichtiger Pfarrlinge abzuverlangen. Diese Konsignation ist unter Mitwirkung des Gemeindevorstandes mit Benützung der Resultate der Volkszählung dann sonstiger Vormerke in der Gemeinde zu prüfen, und nach Umständen solche zu ergänzen; hierbei sind die befreiten Armen auszuscheiden.

Nachdem laut Art. III. des Gesetzes die Beitragsverpflichtung mit dem vollstreckten 16. Lebensjahr beginnt, und bis zum vollstreckten 50. dauert, so versteht es sich von selbst, daß in diese mit Beginn dieses Jahres zu verfassende obige Liste jene Pfarrlinge aufzunehmen sind, welche mit Schluß des vorangehenden Jahres das 16. Lebensjahr erreicht haben, und daß diejenigen Pfarrlinge welche erst im Laufe des Jahres das 50. Lebensjahr vollstreckten, erst mit Beginn des künftigen Jahres von der Beitragspflicht befreit sind.

3. Die nach Absatz 2 richtig gestellte, mit der Posten- und Haus-Nummer zu versehende Konsignation der Pfarrbeitragspflichtigen ist sodann in duplo auszufertigen, und mit den Unterschriften des Pfarrers, des Komite-Obmanns und des Gemeindevorstehers zu versehen. In einer entsprechenden Rubrik dieser Konsignation ist die Schuldigkeit der einzelnen und hierauf die Gesamtjahresschul-

digkeit für den Reservefond ersichtlich zu machen. Das eine Pare dieser Konsignation dient als Beleg der Vorschreibung für das Pfarrkomité, das 2. Pare behält der Gemeindevorsteher.

4. Der Gemeindevorsteher hat auf Grund dieser Konsignation in angemessener Weise die Beitragspflichtigen, unter Festsetzung des Zeitpunktes und der Frist zur Einzahlung der gesammten Jahresschuldigkeit aufzufordern. Auf dem flachen Lande dürfte der 1. November als Zeitpunkt der Einzahlung mit einer 14tägigen Frist der geeignete sein. Die Einhebung hat der Gemeindevorsteher mit Rücksicht auf den §. 87 der Gemeindeordnung durch seine Organe zu besorgen und die abquittirten Beiträge an die Kasse des Pfarrkomités abzuführen.

5. Das Pfarrkomité hat das rechtzeitige Einfließen der Beiträge zu überwachen, und solche nach Maßgabe ihres Einfließens nach Art. V. in einer Sparrkasse oder einer der im Lande bestehenden Kreditanstalten anzulegen.

Bei eintretender Unregelmäßigkeit oder Saumseligkeit in der Einhebung oder Abfuhr der fräglichem Gebühren, hat das Pfarrkomité die Abhilfe bei dem Bezirksamte anzusprechen, welches die entsprechende Vorsehrung zu treffen haben wird.

Mit Beachtung dieser vorausgegangenen Andeutungen hat demnach das k. k. Bezirksamt für die zweckentsprechende Durchführung des Landesgesetzes v. 2. Feber 1867 Nr. 5 Sorge zu tragen."

Mocą powyższego Okólnika pszełożeni gmin już za bieżący rok wybierać mają datki po 10 cent. i na procent umieścić albo w kasie oszczędności albo w innym krajowym instytucie.

Tym końcem komitet parafialny niezwłocznie od Urzędów parafialnych zażądać ma Spisu obowiązanych do płacenia tej nowej powinności w tym roku, sprawdzać go, i sporządzić 2 egzemplarze, z których jeden zatrzyma komitet, a drugi otrzyma przełożony gmin; na przyszłość zaś ma to uczynić na początku każdego roku.

Czas wybierania tych datków na przyszłość stanowi się początek Października i t. d.

Wzywa się Szanowne Duchowieństwo, a to w skutek Indorsatu Wysok. c. k. Namiestnictwa z 25. Sierpnia 1867 L. 31162 do gorliwego popierania tej sprawy.

Tarnów 5. Września 1867.

N. 2844.

INDICTIO CONCURSUS pro Canonicatu Sabaudico Liechtenstein penes Metropolitanam Ecclesiam Viennensem...

Illustrissimum Consistorium Archiepiscopale Viennense, ddto 10. Aug. a. c. N. 9355. sequentia hoc in obtutu patefecerat:

„Notum facimus, quod ad aliam Metropolitanam Ecclesiam Viennensem per obitum Rev. Domini Francisci Troyer ab Arnsheim et Gremsen Canonicatum Sabaudicum, ad quem jus praesentandi Celsissimus Princeps a Liechtenstein exeroet, vacare contigerit.

Juxta mentem fundatricis Ducissae Sabaudiae, natae Principissae a Liechtenstein, in litteris foundationis §. 1. expressam nonnisi Principes et comites in ditionibus Austriacis nati, qui tam ex patris quam ex matris parte stemmatis sui integritatem in quantum usque gradum legitime probare valent, ad hunc Canonicatum adsequendum admittendi sunt.

Eo tamen pro casu, quod candidati ejusmodi qualitatibus instructi haud inveniuntur, juxta decretum C. R. Cancellariae aulicae ddo. 5. Octobris 1818 etiam membra ex antiquo ac nobili liberorum Baronum et Equitum genere ex speciali gratia Augustissimi Imperatoris admitti possunt.

Insuper sacerdotes candidati juxta articulum XXII Conventionis inter Sanctitatem Suam, Pium IX Summum Pontificem, et Majestatem Suam Caesareo-Regiam Apostolicam, Franciscum Josephum I, Imperatorem Austriae anno 1855 initae doceant oportet, quod et dotes habeant a Canonibus generaliter praescriptas et in cura animarum aut in negotiis Ecclesiasticis seu in disciplinis sacris tradendis cum laude versati fuerint.

Proinde omnes et singuli, qui his requisitis universim provisi sunt, et ad hunc Canonicatum Sabaudico-Liechtensteinianum cum annuo reditu 3000 fl. val. Viennae conjunctum adspirant, libellos suos supplices ad amussim instructos ad Celsissimum Principem a Liechtenstein directos Consistorio Archiepiscopali Viennensi usque ad 30. Septembris 1867 exhibere non intermittant.“

Candidati qualificati Libellos suos hoc in Consistorio tempestive deponant, ut ante 30. Sept. a. c. ad P. T. Consistorium Viennense dirigi possent. Tarnoviae die 5. Sept. 1867.

L. 427.

W y k a z

rzeczy do Kościołów parafialnych Dekanatu Tachowskiego częścią przez JX. Proboszczów, częścią przez ich pobożnych Parafian sprawionych, dotychczas niewykazanych; oraz różnych przy tychże Kościołach i budynkach plebańskich podjętych reparacyi, sporządzony w czasie wizyty dekanalnej z roku 1865 i 1866.

(Ciąg dalszy do Kur. XIV. r. b.)

IX. Siemiechów. W roku 1858 dach na kościele poprawiony, ściana podmurwana i kaplica wybielona. Wozownia i drewnitnia nowa wystawiona. Dom plebański nowo pokryty przez Konkurencyą, staraniem i prowadzeniem budowy JX. Barł. Olesiak za 550

złr. w. a. W r. 1859 dwa lichtarze mosiężne potrójne kupił do cyborium Błażej Kozik za 12 złr. Statuę Matki Boskiej na procesye i szafkę szklaną do schowania jej, sprawił Walenty Kwiek z rodziną swoją za 55 złr. Kamień na wodę św. pod dzwonicą JX. Pleban za 4 złr. w. a. kupił. Kielich nowy z kupą srebrną złożony za 50 złr. i drugi odzłożony za 8 złr. w. a. sprawił JX. Pleban; kupił oraz tenże i mszał nowy pięknie oprawny za 25 złr. w. a. Szal jedwabny różowy na tuwalnię darowała P. Walerya Seidel za 8 złr. w. a. W r. 1860. Kościół nowo pokryty wraz z dzwonicą, sygnaturą i kaplicą; ściany grożące upadkiem śrubami i ścięgami zmocnione, wieża nowo podbudowana, emętarz baryerkami podwójnymi obwiedziony; — Plebania przyciesiani podciągnięta, stodoły, stajnie i szpichlerz zreparowany i pokryty, za 1600 blisko złr. w. a. przez Konkurencyą. Te reparacye prowadził JX. Pleban miejscowy od wiosny 1860, aż do Lipca 1861. W r. 1861 obraz na procesye Ś. Anny i Barbary, sprawił JX. Pleb. z parafijanami, za 25 złr. Obraz procesjonalny do noszenia, sprawiła P. Julianna Stachowska za 15 złr. Dwie chorągwie czerwone i jedną niebieską, sprawił Walenty Kwiek z Franciszką żoną za 100 złr. w. a. Tenże Walenty Kwiek z żoną Franciszką składa kapitał 100 złr. na wieczne czasy, aby z procentu co rok 5 Mszy ś. na intencją ich do N. M. P. śpiewanych się odprawiało; ten kapitał ma być zawsze przez miejscowego JX. Plebana we wsi Siemiechowie u gospodarzy gruntu mających umieszczony i zabezpieczony. Ci sami małżonkowie złożyli także 40 złr. kapitału, aby z procentu kupowane i palone było światło przed statuą N. M. P. przez nich sprawioną na wieczne czasy; które to 40 złr. tak samo mają być ulokowane jak i poprzednie 100 złr. w. a. Żałobną chorągiew sprawił wraz z parafijanami JX. Pleb. za 30 złr. w. a.; suma ze wszystkich czterech lat wynosi 2622 złr. wal. austr.

X. Zbytłowska góra. I. A) Od JX. Prob. La Croix własnym kosztem sprawion: 1. Ornat za 10 złr. 2. Kapę za 15 złr. 3. Chorągiew za 10 złr. te czarnego koloru. 4. Kadzielnicę za 10 złr. 5. Stułę białą za 3 złr. 6. Dla ubogich trumnę wielką i małą za 7 złr. B) Kosztem JW. Hr. Moszczeńskiej odnowiona statua Chrystusa zmarłychwstałego za 5 złr. i darowana tuwalnia wartości 1 złr. C) Darowane 2 obrazy Chrystusa i N. M. P. w wartości 7 złr. k. m.

II. Za teraźniejszego JX. Wrobla: A) Ornaty białe. 1. Sprawiono ornat biały zamiast dawniejszego z materyi wełnianej w kształcie krzyża z podszewką żółtą wartości 50 złr. 2. Z zwyczajnej materyi ornat biały ze żółtymi kwiatkami i galonami wartości 22 złr. B. Zupełnie jedwabny z galonami posrebrzanymi i podszewką niebieską wartości 20 złr. C. Z zwyczajnej materyi z czerwonymi kwiatami, z podszewką czerwoną z adamaszku wartości 17 złr. pół jedwabny wartości 18 złr. D. Czarnego koloru: Zamiast starego z aksamitu sprawiono z materyi zwyczajnej z srebrnymi kwiatami z podszewką fioletową z adamaszku czarny wartości 20 złr. pół jedwabny z zwyczajnej materyi z białymi kwiateczkami z czarną podszewką wartości 10 złr. B) Kapy białego koloru: Sprawiono jedną kapę

z kwiatami, posrebrzaną klamrą, szarą podszewką, z adamaszku ze spodku pozostałego po ś. p. Stanisł. Łętowskim wartości 52 złr. 50 cent. Czarnego koloru: Sprawiono z manszestru z podszewką z ciewnego adamaszku obszytą z nieprawdziwymi galonami wartości 15 złr. Fioletową kapę sprawiono z zwyczajnej materyi kość. z nieprawdziwymi galonami z podszewką z fioletowego adamaszku ze srebrnym kutasem i stalowym łańcuszkiem do zapinania wartości 40 złr. C) **Bielizna kościelna:** Dwa płucienne wielkie haftowane obrusy na ołtarz, po 5 złr. Albę płucienną wartości 12 złr. D) **Inne rzeczy:** Stuła czerwona jedwabna wartości 4 złr. Trzy welony po 1 złr. Bursa 50 c. Dwa małe lichtarze z bakwonu po 50 c. Poduszkę ręcznej roboty pierzem napełnianą wartości 5 złr. Chorągiew czarną z dwoma obrazami 10 złr. Trybularz z łódką z bakwonu 10 złr. Stuła do chrztu biała i fioletowa wartości 3 złr. Obrazek Chrystusa Pana i Najśw. Panny 7 złr. Wielka i mała trumna dla ubogich wartości 7 złr. Sześć lichtarzy cynkowych wartości 26 złr. Wyzłocony obraz Ś. Trójcy, na dole z obrazem Ś. Magdaleny wartości 30 złr. Chorągiew niebieska z dwoma obrazami za 5 złr. Bursa dla chorych ze stułą wartości 10 złr. Szafa na akta parafialne wartości 4 złr. Szafka na ornaty 8 złr. Kielich z pateną z mosiądzu pozłacany 15 złr. Sześć drewnianych częścią politerowanych, częścią pozłacanych lichtarzy na ołtarz za 20 złr. Mszał za 10 złr. Pająk na dziesięć świec szklanny 20 złr. Krzyż na wielki ołtarz 2 złr. Zwierciadło do zakrystyi 2 złr. Dwa mosiężne posrebrzane lichtarze na ołtarz 25 złr. Pająk na 6 świec szklanny 10 złr. Chorągiew z czerwonego adamaszku z dwoma olejnymi obrazami 53 złr. Dwa lichtarze po 1 złr.

(Dokończenie nastąpi.)

N. 2745. 3113.

Piis ad aram suffragiis commendatur:

1. Anima Rsmi Edmundi *Oraczewski* Can. titul. Decani et Inspectoris scholar. emeriti, Præpositi Curati Mielecensis, anno ætatis 60 et Presbyteratus 34 in Mielec die 25. Jul. a. c. sacramentis moribundorum rite provisi, relicta exiguæ substantiæ dispositione... in Domino demortui.

2. Anima AR. Jacobi *Lewicki* pensionati Parochi Chomranicensis, in sequelam hydropiæ die 5. Sept. a. c. transacto ætatis anno 57 et sacerdotii 34... post provisionem SS. Neo-Sandecię, pro quibus insuper Consodales Confraterniæ superstites pro fl. o. unum *Missæ sacrificium* litare tenentur.

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

E Consistorio Episcopali,

Tarnoviae die 12. Sept. 1867.

JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ. Impensis Consistorii, typis Anastasii Rusinowski, 1867.